

Zwei Welten, Eine Legende

Erza x Natsu

Von Apocalymon7

Kapitel 17: Der Ursprung

Als die Dunkelheit wieder verschwindet, können die Besucher der Erinnerungen einer vergangenen Zeit, einen kreisförmigen Felsen erkennen. Dieser Felsen schwebt in der Luft und mehrere Ketten umringen ihn. Die Umgebung um sie herum ist nicht da. Es ist so als ob nichts außer diesem Felsen existiert. Bevor die vier überhaupt im Klaren sind, was gerade passiert, hören sie eine Stimme. Eine Stimme die gleichermaßen fremd, wie vertraut ihnen vorkommt. „Alles ist dem Untergang geweiht. Diese habgierigen Wesen müssen sterben.“, sagt diese Stimme. Erza, Elsa und die beiden Natus folgen dem Klang dieser Stimme und erreichen nach kürzester Zeit ihren Ursprung. Vor ihnen steht eine gewaltige Bestie. Sie weist Ähnlichkeiten mit den beiden Bestien auf, die zum einen in Earthland auftauchte, als auch in Edolas. „Hier hast du dich also versteckt!“, brüllt Natsu aus Earthland aus sich heraus und im nächsten Moment greift er auch schon an. Doch geht sein Angriff, sein gesamter Körper durch die Bestie hindurch. „Natsu, hast du vergessen wo wir uns befinden?“, fragt ihn seine Erza. „Stimmt ja. Hatte ich ganz vergessen.“, kommt es nach einigen Momenten des Überlegens von Natsu. „Es ist nicht alles verloren. Ein Hoffnungsschimmer gibt es noch.“, spricht eine andere Stimme zu der Bestie. Nach diesen Worten können auch die Besucher erkennen, wer da gesprochen hat. Ein gewaltiger Drache erscheint vor ihnen und scheint die Bestie davon zu überzeugen, dass für irgendwelche Wesen noch nicht alles verloren ist. „Was für ein Schwachsinn. Seit hunderten, nein gar tausenden von Jahren wird es nur schlimmer und schlimmer. Nur der Tod kann ihnen von ihrem Durst des Mordes, Verrats und Habgier befreien.“, entgegnet die Bestie dem Drachen. „Wir müssen ihnen vertrauen. Dass sie einen Weg finden, schließlich werden nicht alle von ihrer bösen Seite geleitet.“, spricht der Drache weiter. „Doch!“, schreit schon beinahe die Bestie aus sich heraus. Mit diesem letzten Wort, scheint ihre Diskussion beendet zu sein.

Denn keiner der beiden verliert noch ein Wort. Nur noch Stille herrscht zwischen den beiden. „Was hat das zu Bedeutung?“, fragt Natsu aus Edolas nach. „Vermutlich reden die beiden davon, ob sie die Menschheit auslöschen sollen oder nicht.“, sagt seine Elsa zu ihm. Mit diesen Wörtern läuft dem Natsu aus Edolas ein Schauer der Angst über seinem gesamten Körper. „Sie wollen uns vernichten. Alle, aber...“, fängt Natsu an zu stottern. „Vergiss nicht, wir befinden uns im Augenblick in der Vergangenheit.“, spricht Elsa zu Natsu und versucht ihn damit zu beruhigen. Bevor etwas Weiteres gesagt werden kann, fängt die Bestie an weiter zu sprechen. „Ich werde sie vernichten. Sie sollen nicht mehr in dieser Welt verweilen.“, sagt die Bestie

zum Drachen und verschwindet augenblicklich.

Im selbigen Augenblick, verschwindet alles um die Besucher herum und kurze Zeit später befinden sie sich ach schon wo anders. Nur die Letzen Worte des Drachen können sie gerade so noch vernehmen. „Jetzt liegt es bei euch. Rettet eure Welt... meine Kinder.“, spricht der Drache mit einer verzweifelten und zu gleich traurigen Stimme.

Der Ort vor den vieren ist im Gegensatz zum vorigen Ort mit Leben gefüllt. Ein großes Fest oder etwas in dieser Art findet gerade statt und hunderte von Menschen befinden sich dort. Obwohl dies eigentlich ein Ort der Freude sein sollte, sieht keiner von ihnen wirklich glücklich aus. Im Gegenteil alle scheinen nur so von Bösartigkeit durchdrungen zu sein. Nur einige Sekunden später, sind alle Tot. Die Bestie von zuvor hat alle in einem kurzen Augenblick getötet. Niemand von ihnen konnte überleben. Kein einziger Funken von Leben bleibt übrig. Dieses Unterfangen erleben die vier Besucher wieder und wieder. Nichts scheint ihr stand zuhalten. Ihre Macht ist einfach zu gewaltig und wie die Besucher aus den anderen Welten feststellen müssen, ist sie sogar noch mächtiger als die Bestie die sich bei ihnen befindet. Doch dann passiert es, zwei Magier stellen sich der Bestie im Weg. Sie bekämpfen die Bestie, bieten ihr Einhalt und bezwingen sie am Ende.

„Wir haben es geschafft.“, spricht die rothaarige Magierin zu ihrem Begleiter. Nach diesen Worten wird das Bild der beiden Magier klarer für die Beobachter und das oder eher wen sie da erblicken, schlägt ihnen die Sprache. Vor ihnen befinden sich eine weitere Erza und ein weiterer Natsu. „Sind das etwa...“, fängt Elsa aus Edolas ihren Satz an. „die Erza und Natsu, die uns auf diese Reise in die Vergangenheit geschickt haben?“, beendet ihr Gegenstück aus Earthland ihren Satz. Die beiden Natus gucken währenddessen immer noch Fragend und nicht in der Lage etwas zu sagen, zu den beiden Magiern. „Es ist zu Ende.“, sagt der Natsu aus dieser Welt zu Erza. „Zumindest vorerst.“, spricht seine Erza weiter. „Hast recht, wir müssen uns auf ihre Rückkehr vorbereiten.“, stimmt ihr Natsu zu.

Nach diesen Worten verschwindet wieder alles um sie herum. Abermals befinden sie sich auf diesen Felsen, an dem sie schon am Anfang ihrer Reise in die Vergangenheit waren. „Das wird also die Letzte Schlacht sein.“, spricht die Bestie zu ihren beiden Gegnern. „So ist es.“, sagt Erza zu ihr und gleich darauf entbricht ein heftiger Kampf zwischen Erza, Natsu und der Bestie. Beide Seiten scheinen noch mächtiger, als im Kampf zuvor zu sein. Auch scheinen Erza und Natsu um einige Jahre älter zu sein. „Das ist dein Ende!“, ruft Natsu der Bestie entgegen. Im nächsten Moment greift der Feuermagier die Bestie an und kurz darauf wird die Bestie von Erza in zwei geteilt. Das Schwert in ihrer Hand kommt dabei der Erza aus Earthland ziemlich vertraut vor. „Ich werde nicht verlieren, nicht so.“, spricht die Bestie in diesem Moment zu ihren Feinden und teilt sich in zwei neue Wesen auf.

Das eine Wesen geboren aus ihrem Hass, flieht in die Welt namens Earthland. Die andere Bestie geboren aus ihrer Sorge, flieht in die Welt namens Edolas. „Wir konnten sie nicht endgültig vernichten.“, spricht mit einer voller Trauer erfüllten Stimme Natsu zu Erza. „Nein, aber wir konnten sie schwächen und unsere Gegenstücke werden sie eines Tages bezwingen. Dessen bin ich mir sicher.“, entgegnet ihm seine Erza und nimmt ihm damit einen Teil seiner Sorgen. „Hast recht.“, kommt es schließlich von Natsu und kurz darauf verschwindet wieder alles um sie herum.

„Wir sind zurück.“, stellen die vier Besucher fest und erblicken kurz darauf auch Erza

und Natsu aus dieser Welt. „Wart...“, fängt Erza aus Earthland ihren Satz an. „Ja, dass waren wir.“, unterbricht sie Erza. „Es tut uns Leid. Wir konnten sie nicht bezwingen.“, spricht Natsu mit einem Hauch von Kummer zu ihren Besucher. „Ist schon gut. Wir müssen sie nur besiegen und dann ist alles gut.“, sagt Natsu aus Earthland zu ihm. Diese Worte entlocken Natsu aus dieser Welt ein breites Grinsen. „Ihr müsst jetzt aber los. Ihr werdet es schaffen da sind wir uns sicher.“, sagt Erza zu ihnen. „Warte, wisst ihr wie wir das Schwert finden?“, fragt Erza aus Earthland nach. „Ihr werdet es finden. Es wird zu euch kommen.“, antwortet Erza zu ihr. Zwar sind diese Worte nicht gerade Hilfreich, da sie aber nicht den Anschein macht, weiter darauf eingehen zu wollen, fragt Erza nicht weiter. „Also gut, auf Wiedersehen und vielleicht sehen wir uns ja mal wieder.“, verabschiedet sich Natsu aus dieser Welt von ihnen und im nächsten Moment befinden sie sich auch schon wieder in ihrer Welt.

„Hätten wir sie nur damals besiegt.“, spricht mit einem Hauch von Trauer in der Stimme Natsu zu Erza. „Vielleicht sollte es einfach so sein.“, entgegnet ihm Erza. „Wie meinst du das?“, fragt Natsu nach. „Durch diese gemeinsame Reise, werden sie wohl schon bald zusammen kommen.“, beantwortet Erza seine Frage. Nach diesen Worten kommt Natsu Erza immer näher und näher. Bis die beiden nur noch einen winzigen Spalt voneinander trennt. Bis jegliche Regung die Entfernung zerstören kann. „Schon so viel Zeit ist vergangen...“, fängt Natsu seinen Satz an. Nach einer kurzen Pause in der nur der Wind die Ruhe unterbricht, redet er weiter. „Doch liebe ich dich immer noch so sehr wie am ersten Tag.“, spricht Natsu weiter. Nach diesen Worten ist auch die Letzte Distanz zwischen ihnen verschwunden und ein leidenschaftlicher Kuss entbrennt. „Mama, Papa, wo seid ihr?“, ruft eine Stimme die beiden. „Wir sollten wohl zu ihr gehen.“, spricht Erza zu ihrem Liebsten, nachdem die beiden ihren Kuss beendeten.

Natsu nickt ihr zustimmend, aber sogleich mit etwas Trauer zu. Schließlich wollte er diesen Moment ihrer Zweisamkeit noch etwas länger genießen. Gerade als Natsu Erza folgt um zu ihrer Tochter zu kommen, dreht sich die Rothaarige um. „Ich Liebe dich auch.“, flüstert sie ihm zu. Gefolgt werden diese Worte von einen kurzen, aber nicht minder leidenschaftlichen Kuss. In dem Moment als sich Erza wieder von Natsu trennt und beiden weiter gehen wollen, taucht vor ihnen ein ebenfalls Rothaariges Kind auf. „Da seid ihr ja.“, sagt sie zu ihren Eltern und springt daraufhin ihren Eltern in die Arme. <Ihr werdet es schaffen>, denkt sich in diesem Moment Natsu und auch Erzas Gedanken kreisen für einen kurzen Moment zu den beiden Erzas. <Ihr dürft nicht Aufgeben. Egal ob es gegen diese Bestie ist oder es um Natsu geht.>, taucht der Gedanke in Erza auf. Doch lange können die beiden nicht in Gedanken schwelgen. Schließlich haben die beiden gerade mehr als genug mit ihrer Tochter zu tun.